

ÜBERSICHTS-PLAN VOM GEMEINDEBEZIRK TEGEL

nebst Schloß Tegel.

Kreis Niederbarnim
Regierungsbezirk Potsdam
Provinz Brandenburg

Gemeindebezirksgröße 579 ha. Einwohnerzahl 17800.

Angefertigt auf Grund unseres Neuvermessungsmaterials im März 1909
vom Vermessungsbureau Westphal & John
Inh. H. WESTPHAL,
vereid. Landmesser.

TEGEL, BERLINERSTR. 90. Fernspr. Tegel Nr. 88.
BERLIN SW, 68, FRIEDRICHSTR. 207.
Fernspr. Amt I Nr. 2360.

Ergänzt im Dezember 1909.

Urheber- und Verlagsrecht vorbehalten. Nachbildung dieses Planes und Nachdruck, auch einzelner Teile
zieht Schadenersatzanspruch nach sich und wird strafrechtlich verfolgt.

Festgesetzt im Einverständnis mit der
Gemeindevertretung.

Tegel, den 12. Juli 1911.
Der Gemeinde-Vorsteher.

M. Meißner
Bürgermeister

Zugestimmt.
Tegel, den 12. Juli 1911.
Der Amts-Vorsteher.

M. Meißner
Bürgermeister

Für den Gutsbezirk Schloß Tegel
polizeilich festgesetzt.

Tegel, den 12. Juli 1911.
Der Amts-Vorsteher.

M. Meißner
Bürgermeister



Nachdem der von der Gutsverwaltung Schloß Tegel
gegen den Stadtverordnetenentscheidungsplan durch die
Änderung des Planes gemäß Verf. des Herrn König,
Ihnen Landtag vom 8. November 1911 in Borsigwalde
worden ist, wird dieser Stadtverordnetenplan gemäß
§ 8 des Gesetzes vom 2. 7. 1875 förmlich festgesetzt.

Tegel, den 3. Januar 1912.
Der Gemeinde-Vorsteher.

M. Meißner
Bürgermeister

Maßstab 1:5000.

Übersichtsplan vom Gemeindebezirk Tegel nebst Schloß Tegel

Tegel ist im Jahre 1909 bereits eine Gemeinde mit 17800 Einwohnern und Sitz eines Amtsbezirks, der von Heiligensee bis zur Seestraße reicht. Die Entwicklung des Gemeinwesens mögen einige Zahlen verdeutlichen: Die Einwohnerzahl wuchs von 119 Seelen im Jahre 1829 auf 302 im Jahre 1858. 1875 wurden 1267 Einwohner gezählt, 1900 7022, 1905 12802 und 1913 lebten bereits 20433 Menschen in der Gemeinde.

1874 war die traditionelle Bindung Tegels an Spandau mit einer Neuordnung der Amtsbezirke zu Ende gegangen. Mit Amtsvorsteher Brunow der 1882 auch vom letzten Lehnschulzen August Ziekow den Gemeindevorstand übernahm, leitete ein rühriger Gemeinderat eine rasant Entwicklung Tegels ein.

In Tegel ist keine Separation (Flurbereinigung) wie etwa in Lübars durchgeführt worden.. Die Tegeler Bauern hatten sich sehr früh als Spekulanten betätigt und mit dem Verkauf ihrer seit kurzem zu Eigentum gewordenen Ländereien begonnen. Zwar hatten sich bereits 1838 der Egellsche Dampfhammer und die Germania-Werft am See eingerichtet, die größeren Landverkäufe erfolgten aber erst ab 1871 an Schneitler, Veit, Schering und Schlieper.

1877 kaufte die Stadt Berlin den Gänsewerder und errichtete dort das Wasserwerk, das zunächst mit der Wasserentnahme aus dem See und ab 1903 aus Tiefbrunnen arbeitete. 1905 errichtete die Stadt auch eine der größten Gasanstalten Deutschlands an der Bernauer und Berliner Straße. Aber die Gemeinde Tegel baute sich 1896 ein eigenes Gaswerk und 1898 ein eigenes Wasserwerk und eine Kläranlage. Im gleichen Jahr nahm die nach Tegel verlegte Borsig'sche Maschinenfabrik ihren Betrieb auf.

Die Veit'sche Omnibuslinie, eigentlich nur für den Ausflugsverkehr eingerichtet, war die erste Verkehrsverbindung nach Berlin. Erst 1881 richtete die Große Berliner Pferde-Eisenbahn-Gesellschaft den Liniendienst nach Tegel ein, der 1899 elektrifiziert wurde und die Fahrgäste zu einem Einheitspreis von 10 Pfennigen nach Berlin beförderte. Bereits 1891 war die Eisenbahnstrecke von Schönholz nach Kremmen in Betrieb genommen worden mit einem Bahnhof in Tegel. Für die Fahrgastbeförderung aber war die Eisenbahn wegen des hohen Fahrpreises von 50 Pfennigen nach Berlin viel zu teuer.

Mit der Inbetriebnahme des Hafens und der Industriebahn nach Friedrichsfelde im Jahre 1908 hatte die Gemeinde ihren Industriestandort gefestigt und allen umliegenden Gemeinden den Rang abgelassen. 1903 war Oskar Weigert Gemeindevorsteher und Amtsvorstand geworden, dem 1913 Martin Stritte aus Spandau folgte.

Durch königlichen Erlass vom 8.1.1912 wurde der Ortsname in Berlin-Tegel geändert, acht Jahre bevor der Ort seine Selbständigkeit verlor und als Ortsteil des Bezirks Reinickendorf in die Stadt Berlin eingemeindet wurde.

Fluchtlinienplan des Vermessungsamtes, Landmesser Westphal, 1909. Maßstab 1:5000

Herausgeber: Bezirksamt Reinickendorf von Berlin

Fachbereich Vermessung

Druck: Institut für Angewandte Geodäsie (IfAG) Außenstelle Berlin.